



Institut zur
Förderung sozialer
Innovationen



Weiterbildung

Zertifizierte Fachberater*in für Gewaltschutz und Prävention

Berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildung
im blended-learning Format

- Online-webinare und Selbstlernphasen
- Sieben Präsenzen vor Ort
- Transferprojekt
- Abschluss: Zertifikat

11.08.2023
- 14.10.2023

&

24.11.2023 -
06.04.2024

Zertifizierte Fachberater*in für Gewaltschutz und Prävention

Qualifizieren Sie sich!

Wo immer Menschen miteinander leben und arbeiten, kann es zu Übergriffen und Gewalt kommen – beabsichtigt oder unbeabsichtigt. Menschen mit einem Bedarf an Hilfe, Unterstützung oder Betreuung und Assistenz sind dabei einem besonderen Risiko ausgesetzt. Deshalb werden die Themen Gewaltschutz und Prävention immer wichtiger.

Seit diesem Jahr sind die Leistungserbringer in der Eingliederungshilfe und Pflege,

durch die Novellierung des WTGs, gesetzlich dazu verpflichtet, Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt vorzuhalten.

Hierzu zählt insbesondere die Entwicklung und vor allem die Umsetzung eines Gewaltschutzkonzeptes und die Qualifizierung von Beschäftigten, so dass ein selbstbestimmtes Leben und ein umfassender Schutz der Würde und Rechte von Bewohnerinnen und Bewohnern gewährleistet ist.

Zielgruppe

Mitarbeitende und Führungskräfte von sozialen Organisationen, die mit herausforderndem Verhalten und/oder Gewaltübergriffen im Alltag konfrontiert werden.

Beschäftigte, die in ihrer Einrichtung die Aufgabe der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen vor innerbetrieblicher Gewalt umsetzen sollen.

Sinnvoll wären zudem entsprechende Erfahrungen in den Arbeitsfeldern Behindertenhilfe, Krankenhilfe oder Altenhilfe, die die Umsetzung der Aufgaben als Fachberater*in für Gewaltschutz und Prävention ermöglicht.

Die Teilnahme für Personen, die sich als freiberufliche Fachkraft zur Gewaltprävention ausbilden lassen wollen, ist selbstverständlich auch möglich.

Ihr Nutzen

- Sie können herausforderndes, aggressives und/oder diskriminierendes Verhalten am Arbeitsplatz identifizieren und benennen.
- Sie erhöhen Ihre Handlungssicherheit im Umgang mit herausforderndem Verhalten, Gewalt und Aggression.
- Sie kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Gewaltschutzes und der Prävention in Pflege, Betreuung und Assistenz und können sie für Ihre Einrichtung umsetzen.
- Sie lernen Präventionsstrategien, um zu verhindern, dass ein Konflikt entsteht
- Sie können Konflikte und Gewalthandlungen frühzeitig erkennen und fachlich- professionell intervenieren.
- Sie verfügen über professionelle Tools zur Analyse vorausgehender Warnsignale (z. B. Risikoeinschätzung / Früherfassung von aggressiven Situationen).
- Sie lernen die Grundregeln der Deeskalation und erhalten Grundlagen für ein lösungsorientiertes Verhalten in schwierigen Situationen,
- Sie erweitern Ihre persönliche Handlungskompetenz, um in Konflikt- und Bedrohungssituationen gewaltfrei handeln zu können.
- Sie sind Multiplikator*in für die tägliche Arbeit und somit Ansprechpartner*in für die Kolleg*innen im Alltag
- Reflektion der eigenen Einstellung und Haltung in der Arbeit mit Menschen die herausforderndes Verhalten und Aggressionen zeigen => von Zielgruppe verschoben auf Nutzen

Der Nutzen für Ihr Unternehmen

- Die bundesgesetzlichen Verpflichtungen in § 37a SGB IX zum Gewaltschutz wirksam umzusetzen
- Die gesetzlichen Verpflichtungen des WTG umzusetzen
- Betriebliche Beratung- und Unterstützungssysteme barrierefrei ausbauen, zugänglich und nutzbar machen
- Interne Qualitätssicherung zum Gewaltschutz zur Vermeidung von Fremdbestimmung, Machtmissbrauch und Freiheitsbe-, und einschränkenden Maßnahmen
- Gewaltpräventionskonzept zur Prävention und Deeskalation konflikt- und gewaltträchtiger Situationen sowie zur Vermeidung von Freiheitsbe- und einschränkenden Maßnahmen
- Multiplikator*innen für ein Fortbildungskonzept und Ansprechperson zur kontinuierlichen Beratung, Schulung und Fortbildung für alle Mitarbeitenden

Curriculum der Zertifikatsweiterbildung

Modul 1:

Formen der Gewalt erkennen

Gewalt hat viele Gesichter und sie begegnet uns überall: Zuhause, auf der Arbeit, im öffentlichen Raum, im Netz.

Sie lernen kennen:

- Die gesetzlichen Grundlagen des Gewaltschutzes und der Prävention
- Umgang mit herausforderndem Verhalten, Gewalt und Aggression

- Gewaltradar: kritische Situationen früh erkennen und entgegensteuern
- Ansätze von aggressivem Verhalten, Rassismus, Diskriminierung richtig deuten
- Handlungsrahmen Gewaltprävention und Krisenintervention

(Präsenztage 1 und 2)

Modul 2:

Beratungskompetenzen

- Kennenlernen verschiedener Methoden der Beratung, das Beratungs-Gespräch in der Beziehungsarbeit, Klientenzentrierte und systemische Gesprächsführung, Planung, Durchführung und Evaluation von psychosozialen Interventionen

- Personenzentrierung in der Pflege und Betreuung
- Kommunikationsmethoden und -modelle

(Präsenztage 3 und 4)

Modul 3:

Konzepte für Gewaltschutz und Prävention

- Vorgaben und Grundsätze zur Erstellung eines Gewaltschutzkonzeptes, FEM und Prävention
- Methoden zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen

- Werdenfelser Weg

(Präsenztage 5)

Modul 4:

Unterstützung und Begleitung ermöglichen

- Unterstützung bei Gewalt- und Konfliktverfahren
 - Betrieblicher Arbeitsschutz und Gesundheitsprävention
 - Einschätzen von Risiken mittels einer Risikoanalyse
 - Einschätzen von Gefährdungen mittels der Gefährdungsbeurteilung
 - Aufgaben, Rolle und strukturelle Anbindung von Fachberater*innen für Gewaltschutz und Prävention
 - Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen? – falls es noch nötig sein wird...
- (Präsenztag 6)

Modul 5:

Transfer und Abschluss

- Vorstellung der Fälle
 - Abschlusskolloquium mittels einer Fallvorstellung aus dem eigenen Alltag sowie eine praxisbezogene Transferarbeit (Gewaltschutzkonzept oder Interventionsmethode)
- Im Abschlusskolloquium haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, die von ihnen erstellte, praxisbezogene Transferarbeit zur Diskussion zu stellen und in den Organisationen in die Praxis umzusetzen.
- (Präsenztag 7)

Andauernd **Begleitende Fallarbeit** und kollegiale Beratung bis zum Modul 5

Zwischen den Präsenzen finden regelmäßig Webinare statt, um eventuelle Fragen zu klären, Informationen miteinander auszutauschen und thematische Vertiefungen zum Praxistransfer vorzunehmen.

(Jeweils Dienstagabend von 18.30 bis 19.45 Uhr; bei Bedarf sind Änderungen möglich.)

Überblick

Zeitraum

1. Weiterbildungsgang

11./12. August 2023;
08./09. September 2023;
22./23. September 2023;
14. Oktober 2023

2. Weiterbildungsgang:

24./25. November 2023;
15./16. Dezember 2023;
16./17. Februar 2024;
6. April 2024

Zertifikatsverantwortlich

Prof. Dr. Jörg Martens

arbeitet als Professor für Organisationsentwicklung und Personalmanagement an der FH der Diakonie, Ausbildungen u.a. in Psychotraumatologie, narrativer Expositionstherapie, CISM und CPT.

Julia Feldewerth

arbeitet seit 30 Jahren mit und für Menschen mit herausforderndem Verhalten und mit Gewaltübergreifen. PART-Trainerin seit 2011.

Gesamtworkload der Weiterbildung

- 275 Stunden (entspricht 10 ECTS)
- 5 Webinare zu je 90 Minuten
- 55 UE asynchrones E-Learning
- 60 UE Selbstlernen und Transferarbeit
- 7 Präsenzen zu je 7 Stunden

Teilnahmegebühr

Weiterbildung im blended-learning-Format (Präsenzen und Webinare)

Kosten: 1.874 €

Kostenübernahme durch Arbeitgeber empfohlen

Teilnehmeranzahl

8 – 15 Personen

Anmeldung

Über die Website des Institut zur Förderung sozialer Innovationen:

<https://ifsi-institut.de/veranstaltungen/>

oder direkt unter prof.martens@gmx.de

Schnellkontakt für weitere Infos unter **0170 3157274**.



Anmeldeschluss: 31. Juli 2023 bzw. 31. Oktober 2023 (2. Weiterbildungsgang)

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung erst mit Eingang der Teilnahmegebühr verbindlich wird.

Veranstaltungsort

Fachhochschule der Diakonie
Bethelweg 8
33617 Bielefeld



Veranstalter

Institut zur Förderung sozialer Innovationen

Das Institut ist ein interdisziplinäres Netzwerk aus den Bereichen Hochschule, Wissenschaft, Beratung und Praxis. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, mit unkonventionellen Sichtweisen und kreativen Ideen zu arbeiten und auf diese Weise, etablierte Strukturen und Prozesse in Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft zu hinterfragen und mittels unterschiedlicher Impulse und innovativer Gedanken weiterzuentwickeln. Die Akteure des Instituts bringen langjährige Erfahrungen aus sozialwirtschaftlichen Unternehmen, Wohlfahrtsverbänden, Sozialpolitik, Bildungs- und Forschungsprojekten mit. Gemeinsam ist allen das Ziel, ihre unterschiedlichen Kompetenzen, Blickwinkel und Erfahrungen zu bündeln und gemeinsam mit interessierten Organisationen und Personen zur Optimierung personenbezogener Dienstleistungen beizutragen. Zu diesem Zweck dient das Institut als Plattform für neue, kreative und innovative Ideen sowie deren Gestalter. Für die Möglichkeit diskursiver Prozesse organisiert das Institut Diskussionsforen, Symposien und Fachtagungen.

Geschäftsstelle

IFSI
Institut zur Förderung sozialer Innovationen
Dabringhauser Str. 90
D-51067 Köln

Tel: +49(0)15162800115

E-Mail: info@ifsi-institut.de

Internet: www.ifsi-institut.de

